

Vorwort zur fünften Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Buch erschien 1999 in der ersten Auflage. Damals gab es kaum Fachliteratur zum Thema Schüleranleitung im Pflegebereich. Es war mir daher ein wichtiges Anliegen, vielfältiges Wissen und vielfältige Erfahrungen zu diesem Thema in einem Buch zu bündeln.

Mit jeder Auflage, auch mit dieser, habe ich das Buch erweitert und aktualisiert. Eigentlich hatte ich erwartet, dass bereits in dieser Auflage einer generalisierten Ausbildung Rechnung getragen und das Buch gänzlich neubearbeitet werden müsste. Doch die Entscheidungsgremien und die Gesetzgeber lassen sich Zeit. Dabei ist es dringend erforderlich, die Ausbildung in den Pflegeberufen an die neuen Anforderungen anzupassen. Da sind einerseits in den Krankenhäusern zum Beispiel immer mehr multimorbide und demenziell veränderte Menschen zu versorgen, auf deren besonderen Problemlagen die Gesundheits- und Krankenpfleger in ihrer Ausbildung nur ungenügend vorbereitet werden. Da sind andererseits in den Pflegeheimen die Bewohnerinnen und Bewohner, die zum Beispiel nach Operationen immer früher entlassen werden und auf Pflegende treffen, die sich in diesem Bereich unsicher fühlen. Für eine gute Versorgung all dieser Menschen wäre meines Erachtens eine gemeinsame grundlegende Ausbildung mit einer späteren Spezialisierung die Lösung. Bis es soweit ist, vergeht leider weiter Zeit.

Umso wichtiger ist es, dass die Schülerinnen und Schüler in den Pflegeberufen eine gute praktische Ausbildung erhalten. Für diese ist eine fundierte Anleitung elementar.

Sie halten heute ein Buch in den Händen, das die aktuellen Erfordernisse im Alltag der Schüleranleitung in den Pflegeberufen berücksichtigt. Nur gut ausgebildete Schülerinnen und Schüler bilden die Basis für eine qualitativ hochwertige Pflege – selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen. Schülerinnen und Schüler auf ihrem Berufsweg zu begleiten, sie zu fördern und zu fordern, ist eine sinnstiftende Aufgabe.

Das Buch verwendet zur besseren Lesbarkeit ausschließlich die weibliche Schreibform, da in den Pflegeberufen die Frauen überrepräsentiert sind. Die männlichen Berufsangehörigen mögen sich jedoch stets mit angesprochen und nicht übergangen fühlen! Außerdem wurde ausschließlich der Begriff Praxisanleiterin verwendet. Angesprochen fühlen sollen sich dennoch alle, die Schülerinnen und Schüler anleiten.

Dieses Buch war und ist nur möglich, weil es Menschen gibt, die mich unterstützen.

Da sind an erster Stelle meine Leserinnen und Leser. Ich danke Ihnen, dass Sie sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen für dieses Thema engagieren und Ihre Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Schüleranleitung vertiefen wollen.

Da ist Christine Heil, die als Praxiskoordinatorin im Diakonie-Klinikum Stuttgart arbeitet. Sie hat bereits unzähligen Schülerinnen und Schülern durch die Weitergabe ihres fundierten Könnens und Wissens zu einem guten Start in den Beruf verholfen und stand mir für diese Auflage als fachkompetente Beraterin zur Seite.

Da ist auch der Kohlhammer Verlag, namentlich vertreten durch die Lektorin Nicole Köhler, der mir stets eine große Freiheit in der Umsetzung meiner Ideen lässt.

Da ist aber vor allem Martin, der meinem Leben und Schreiben Feinschliff und Tiefe gibt.

Ihnen allen danke ich.

Stuttgart im September 2013
Birte Stährmann